

FEBB

family



febb Freie Evangelische
Bekenntnisschule Bremen

Ausgabe 03/2017

Neues aus der Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen

STÜHLE SIND SITZMÖBEL?

Kunst-Leistungskurs
übt sich im Design

STIEFEL SPRECHEN?

Martin Luther und
die Reformation

ALLES DIGITAL?

Neue App,
neue Tafeln,
neue Homepage



FEBB MACHT MEHR

Digitaler Vertretungsplan	4
Neuer Internetauftritt	4
Politiker an der FEBB	5
FEBBIT	6
Fynn-Malte gewinnt Wissenschaftspreis	6
Die Grundschule stellt sich vor	8
Vom Baum auf den Teller	9
Kochen = Lernen fürs Leben	9
Auf den Spuren Martin Luthers	12 - 13

**FEBB INTERN**

Mit dem E-Radl zur Schule	7
Visuboard – digitaler Wandel in der FEBB	20
Änderung beim Busfahrplan	20
Neues zum Minispielfeld Habenhausen	21
Die Bagger rollen an – neue Kita entsteht	21

FEBB KULTUR

Scientia potestas est!	10
Stühle sind Sitzmöbel?	10



Titelbild: Objekt von Laura Bartsch

FEBB ON TOUR

Schwimmen in der Weltrekordhalle	11
Kreidefelsen statt Tafelkreide	11

**TEACH & PREACH**

500 Jahre Reformation	14
-----------------------	----

FEBB FAREWELL

Der letzte Schultag für Hartwig Seggermann	15
--	----

FEBB WELCOME

Wechsel in der Schulleitung	15
-----------------------------	----



Neue Mitarbeiter, neue Schulelternsprecher, neue Schülerlotsen	16-17
---	-------

FEBB EHEMALS

Informationen von febbEX	18
Alumni – nach dem Abi in Peru	19

PROFEBB

Das sitzt – neue Stühle, neue Shirts	22
--------------------------------------	----

FEBB SOZIAL

Kleiderspenden für Flüchtlinge	8
Das Wandern ist des Schülers Lust	23



Special Olympics mit der E-Phase	24
----------------------------------	----

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!“

Psalm 18,30

Dieser Satz begleitete meinen ersten Tag als Leiterin unserer Grundschule. Es war der Losungstext für den 1. August 2017, ein Satz, der mich seit jeher fasziniert.

„Springen“ und „Mauern“ sind nicht unbedingt Worte, die man intuitiv miteinander verbinden würde. Mauern sollen doch gerade nicht übersprungen werden. Sie sagen: „Stopp! Hier ist eine Grenze! Hier geht es nicht weiter! Hier ist Anhalten und Abstand halten angesagt!“ Allenfalls darf man an die Tür in einer Mauer höflich anklopfen und um Einlass bitten. Aber doch nicht einfach darüber springen.

Mauern können vielfache Bedeutungen in unserem Leben haben. Nur zwei davon möchte ich hier herausgreifen. Mauern stellen einen Schutzraum dar: Die Mauern um eine Stadt schützen seit jeher vor bedrohlichen Eindringlingen und Plünderern, die Mauern von Häusern auch vor Natureinflüssen wie Regen und Gewitter, starker Sonneneinstrahlung und vor Kälte. Mauern können einen gewissen Schutz gewähren, auch wenn nichts in dieser Welt uns 100-prozentige Sicherheit geben kann – und seien die Mauern noch so dick.

Unsichtbare, aber klar kommunizierte Mauern oder Grenzen schützen uns auch vor psychischen Übergriffen anderer, vor expansiven Menschen, die ihren Lebensraum auf unsere Kosten erweitern wollen, uns überrennen und unseren inneren und äußeren Lebensraum unzulässig beschneiden wollen. Hier eine Grenze zu setzen und „Stopp“ zu sagen, ist völlig legitim und ich bin

die letzte, die dazu auffordern würde, solche Grenzen und Mauern, die Menschen aufzeigen, nicht zu respektieren sondern zu überspringen. Es kann daher nie darum gehen, in einen Schutzraum oder eine Grenze, die eine andere Person gezogen hat, hineinzuspringen.

Mauern haben neben der schützenden aber immer auch eine abgrenzende und ausgrenzende Funktion. Sie trennen Gruppen und Individuen auf eine deutliche Art und Weise. Wir hier drinnen, die da draußen. Wir hier „links der Weser“ und die da „rechts der Weser“. Das Problem mit den Mauern ist, dass sie meist dick, undurchsichtig und unverrückbar sind. Grenzen sind da noch eher flexibel und auch dehn- und veränderbar. Mauern sind das nicht. Sie geben uns ein Gefühl von vermeintlicher Sicherheit. Doch führen sie fast zwangsläufig dazu, dass die Fantasien über die anderen jenseits der Mauer anwachsen und kultiviert werden – und das in der Regel zum Negativen – denn die Mauer verhindert die direkte Begegnung. Solche Mauern zementieren Ängste und Vorurteile, solche Mauern separieren unsere Gesellschaft, sie machen unser Leben eng und klein und oftmals auch einsam.

Gott ermutigt mich dazu, Mauern zu überspringen. Ich muss nicht, aber ich kann. Durch seine Präsenz in meinem Leben kann ich den Mut dazu und die Energie dafür gewinnen. Dabei springe ich nicht in den geschützten Raum eines anderen hinein, sondern aus meiner „Ummauerung“ heraus. Ich nehme die Chance wahr, aus meiner Verschanzung herauszukommen, mich einzulassen auf das Andere, das Unbekannte,



neugierig zu sein auf die wirklichen Menschen in meinem Umfeld und mich nicht mit meinem Bild von ihnen zu begnügen; neugierig zu sein auf sie, ihre Gedanken und ihre Lebensweise, denn was kann mich bedrohen, „wenn Gott für mich ist“ (Römer 8,31)? Was für eine Dynamik steckt darin, über eine zuvor beengende Mauer zu springen und welche Horizonte und welche Freiheit eröffnen sich, wenn ich jenseits dieser Mauer stehe und die Weite vor mir habe?

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!“

Barbara Stangenberg

Barbara Stangenberg, Schulleiterin

IMPRESSUM

Redaktion: Diethelm Guhl (V.i.S.d.P.), Kristina Korsmeier, Susanne Lenz, Barbara Stangenberg, Hanna Ph. Trayser, Birgit Guhl (birgit-guhl@t-online.de)

Gestaltung: Winter/Guhl Werbeagentur, Andrea Winter, Birgit Guhl **Druck:** WirmachenDruck

Foto: D. und B. Guhl, Ali Entezari, fotolia, privat

Herausgeber: Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen

Grundschule Habenhausen, Steinsetzerstraße 6-8, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-300, Fax 0421 839 36-311, gshabenhausen@febb.de

Grundschule Neue Vahr, Otto-Braun-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421 839 36-500, Fax 0421 839 36-511, gsvahr@febb.de

Gymnasiale Oberstufe, Steinsetzerstraße 4, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-700, Fax 0421 839 36-711, gyohabenhausen@febb.de

Weiterführende Schule, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-0, Fax 0421 839 36 119, wshabenhausen@febb.de

www.febbb.de

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen, IBAN: DE68 2905 0101 0011 7653 02

proFEBB Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21



Digitaler Vertretungsplan

In „grauer Vorzeit“, als das Internet noch weitestgehend unbekannt war und Smartphones noch nicht mal erfunden waren, gab es schon einen Vertretungsplan. Der wurde morgens gegen 7.45 Uhr von Herrn Groll in der August-Hermann-Francke Halle in einen Glaskasten gehängt und als Schüler wartete man ungeduldig auf dieses Ereignis, um zu sehen, ob nicht vielleicht die letzte Stunde ausfiel. Im Laufe der Zeit hat sich dieser Vertretungsplan deutlich verändert. Er wurde zunächst digital angezeigt, so dass man als Schüler in der Wycliff-Halle oder der Mensa auf einem Bild-

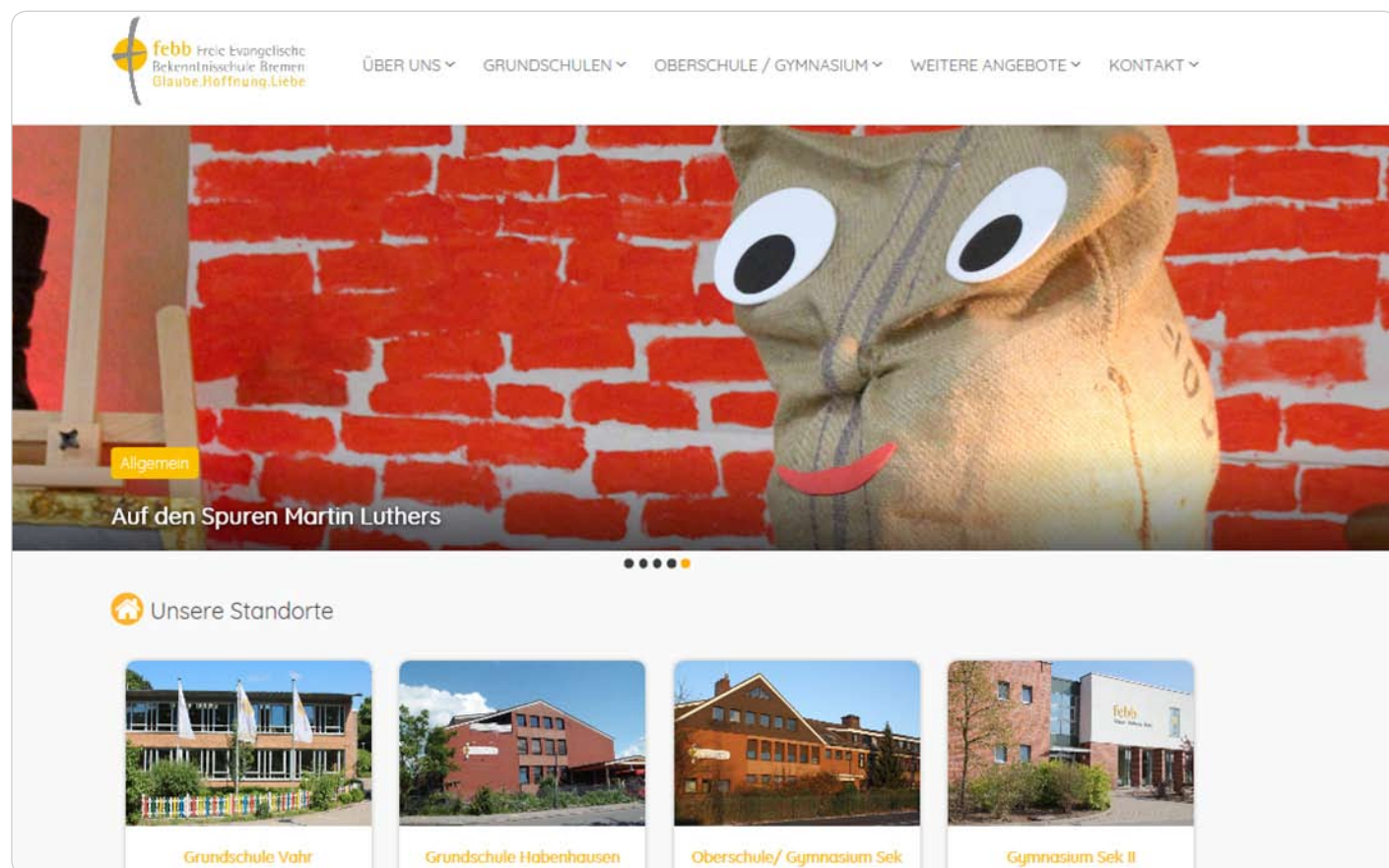
schirm den Plan einsehen konnte. So war dieser immer aktuell. Der Traum vom digitalen Vertretungsplan, der auch über eine App auf dem Smartphone, Tablet oder PC aus angesehen werden kann, war schon lange präsent. Insbesondere bei den Oberstufenschülern war dies immer ein Anliegen, das in vielen Wahlkampfreden der Schülervertreter vorkam, denn unerwarteter Unterrichtsausfall in den ersten Stunden führte immer wieder zu Verärgerung. Dieser Traum ist seit den Sommerferien nun Realität und nachdem man sich an das neue Layout gewöhnt hat, ist es doch eine deutliche



Vereinfachung des Schulalltags. Jetzt ist es möglich, jederzeit und von überall aus zu erfahren, welche Fächer vertreten werden, ob etwas ausfällt, was es in der Mensa zum Mittag gibt oder welche Informationen auf dem Newsticker stehen. Vielen Dank an alle, die den digitalen Vertretungsplan umgesetzt haben!

Henrick Struckmeier, Schülervertretung

Die FEBB hat einen neuen Internetauftritt bekommen



Unsere Gebäude werden renoviert, das Unterrichtsmaterial angepasst und die Unterrichtsinhalte stetig aktualisiert. Nun war es an der Zeit, auch unseren Internetauftritt www.febb.de anzugehen. Die neue Seite sollte vor allen Dingen endlich mobilfähig werden, um den Zugriff von unterwegs unkompliziert zu ermöglichen. Und daher haben wir mit vielen an unserer Schule-Beteiligten die Seite überarbeitet und in ein neues Design überführt.

Bilder, Texte und Informationen wurden teilweise aktualisiert, aber auch neue Inhalte hinzugefügt. Sie finden auf der Seite alle anstehenden Termine, allgemeine Informationen zu den verschiedenen Schulformen, eine Übersicht der Kontaktdaten oder auch, was es heute in unseren Mensen zu essen gibt. So haben wir nach wie vor eine informative Internetseite, die zudem einen sehr aktuellen Überblick über

das Schulleben bietet und durch die mobil-Ansicht (für z.B. Smartphones und Tablets) jedem unkompliziert zur Verfügung steht.

Schauen Sie doch einmal vorbei – Sie finden sicher interessante und hilfreiche Inhalte!

www.febb.de

Hanna Ph. Trayser

Von Politikverdrossenheit keine Spur

Gut vorbereitete Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 -12 stellen Politikern viele und auch unbequeme Fragen

Wie bereits in der Vergangenheit bekamen unsere Schüler auch vor der jetzigen Bundestagswahl die Chance, politische Parteien und ihre Wahlprogramme nicht nur auf dem Papier kennenzulernen, sondern sich durch die Diskussion mit Partevertretern mit den aktuellen Themen auseinanderzusetzen. Intensiv hatten die Jugendlichen sich vorab im Unterricht mit den unterschiedlichen Aussagen der Parteien beschäftigt. Ganz wichtig findet Christina Kropp, Fachbereichsleiterin Politik, diese Auseinandersetzung, damit nicht jeder Parole Glauben geschenkt wird.

Geladen zur Wahlveranstaltung waren Vertreter all der Parteien, die eine reelle Chance haben, die 5 %-Hürde zu knacken. Der Einladung der Schule folgten Elisabeth Motschmann (CDU), Ute Reimers-Bruns (SPD), Magnus Buhler (FDP), Sebastian Rave (Die Linke) und Frank Magnitz (AfD). Ein Vertreter der Grünen musste leider kurzfristig krankheitsbedingt absagen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde (jeder Kandidat hatte nur 2 Minuten Zeit) vor dem großen Plenum ging es dann pro Jahrgang in unterschiedliche Räume. Dort musste sich jeder Kandidat einzeln dann ca. 20 Minuten den Fragen der Schüler stellen.

Und die waren durchaus kritisch. Gerade in Bezug auf die Flüchtlingspolitik, das bedingungslose Grundeinkommen

oder der Wiedereinführung von Atomkraft. Dabei reagierten die Schüler durchaus sensibel darauf, ob ihre Fragen wirklich beantwortet wurden oder ob die Vertreter der Parteien nur generelle Aussagen des Wahlprogramms wiedergaben. Für Christina Kropp ist diese direkte Befragung der einzelnen Partevertreter das Entscheidende, denn so die Lehrerin: „Ich glaube, es ist einfach von unschätzbarem Wert, wenn die Schüler mit den unterschiedlichsten Standpunkten konfrontiert werden und sich dann ihre eigene Meinung bilden können.“

Wie diese Meinung aussah, wurde eine Woche später noch simuliert. Die FEBB beteiligte sich an dem bundesweiten Projekt „Juniorwahl“, eine Simulation, die sich kaum vom Original unterscheidet. Es gibt Wahlbenachrichtigungen, ein Wahllokal, Wahlkabinen, Stimmzettel und eine Urne. Und wenn die Zehnt- bis Zwölftklässler ihre Kreuze gemacht haben, dann wird ausgezählt. Die Ergebnisse wurden aber erst am 25. September verkündet. Das soll verhindern, dass sich die „richtigen Wähler“ von den Schülern beeinflussen lassen. Bundesweit sind fast eine Million Schüler dabei. Die Ergebnisse der Juniorwahl (s. unten) mit einer Wahlbeteiligung von 97,14 % deckten sich nicht mit dem tatsächlichen Resultat. Aufwändige Sondierungsgespräche hätte man sich sparen können. bg



Partei	Kandidat	Endergebnis absolut	Endergebnis in %
SPD	Sarah Ryglewski	27	8,8
CDU	Elisabeth Motschmann	146	47,7
Bündnis 90 / die Grünen	Kirsten Kappert-Gonthier	38	12,4
Die Linke	Sebastian Rave	18	5,9
AfD	Silvia Brock	14	4,6
FDP	Lencke Steiner	44	14,4
Die Partei	Fabian Thomas Siggelow	16	5,2
MLDP	Helmut Walter Wolfgang Lange	3	0,9

Partei	Endergebnis absolut	Endergebnis in %
SPD	21	6,9
CDU	135	44,1
Bündnis 90 / die Grünen	40	13,1
Die Linke	20	6,5
AfD	18	5,9
FDP	52	16,9
Die Piraten	5	1,6
NPD	4	1,3
Die Partei	7	2,3
MLDP	2	0,7
Menschliche Welt	2	0,7

Der FEBBIT – unser Berufsinformationstag

Gleich nach der Aussage: „Bist du aber groß geworden!“ hören Eltern von Teenagern meist die Frage: Und was hat er oder sie so nach der Schule vor? Eine Frage, die ganz viele Jugendliche zunächst nicht konkret beantworten können. Vor allem auch, weil sie sich unter den vielen Berufsbildern gar nichts vorstellen können.

Die FEBB möchte ihre Schüler auch ganz gezielt auf das Leben nach der Schule vorbereiten. Darum veranstalten wir seit vielen Jahren den Berufsinformationstag FEBBIT – und das mit stetig steigender Teilnehmerzahl. In diesem Jahr konnten sich Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse bei 50

Unternehmen und Institutionen über Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten informieren. In Gruppen- und auch Einzelgesprächen erhielten die Jugendlichen Informationen über die Branche, die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten sowie Praktika, die ja in der 9. und 10. Klasse bzw. der E-Phase anstehen.

Zusätzlich zu den Informationsständen der Unternehmen fanden in diesem Jahr auch wieder viele Vorträge statt zum Beispiel zu dualen Studiengängen, Berufschancen im Handwerk oder auch über ein Auslandsstudium an einem amerikanischen College.

Für die beteiligten Unternehmen ist es

keine Frage: Die FEBB ist zu Recht ausgezeichnet als Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung, denn hier gibt es sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die ausstellenden Unternehmen eine hervorragende Chance für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

bg



Ein Schüler der FEBB gewinnt den ersten Preis der Hans-Riegel-Stiftung

Wer beim Namen „Hans-Riegel-Stiftung“ an Gummibärchen denkt, der liegt ganz richtig: Gegründet wurde die Bonner Stiftung von Dr. Hans Riegel jun., dem Sohn des Firmengründers von Haribo.

Seit rund 10 Jahren prämiert die Stiftung sehr gute Projekt- und Facharbeiten im MINT-Bereich.

Dieses Jahr war zum ersten Mal auch das Bundesland Bremen mit dabei und Fynn-Malte Dellinger holte am 9.11. den ersten Preis für Physik mit seiner Arbeit: „Betrachtung des Strömungsabrisses bei Luftfahrzeugen – aus theoretischer und praktischer Sicht“. Darin wird unter anderem mit gut dokumentierten Flugversuchen, die er mit seinem Vater unternommen hat, nachgewiesen, dass der Auftrieb in Kurvenflügen bereits bei geringeren Geschwindigkeiten abreißt. Dies kann in niedriger Flughöhe durchaus pro-

blematisch werden, Piloten sollten diesen Umstand also beachten.

Bei dem Preis handelt es sich um ein hübsches Kistchen mit essbaren Gummimitieren und einen ansehnlichen Geldbetrag für den Verfasser der Arbeit.

Die Gewinnerschule des jeweiligen Fachs wird mit einem Gutschein für Lehrmittel über 250 Euro bedacht. Den können wir natürlich gut gebrauchen!

Kai Kraushaar

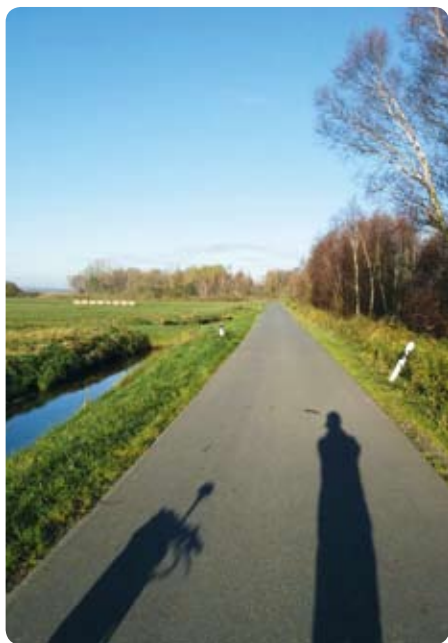


Daniel Pache, Fynn-Malte Dellinger, Kai Kraushaar (v.l.)

Der Weg ist nicht das Ziel, aber ...

Der Weg zur Arbeit ist nicht immer einer der schönsten. Vor allem dann nicht, wenn man genau dann zur Arbeit will, wenn alle anderen auch wollen. Im Stau kommen einem viele Fragen. Warum fahren die da eigentlich alle mit dem Auto? Was mache ich, wenn ich im Dunkeln dem begegne, der in den vergangenen 30 Jahren für die Bremer Verkehrspolitik zuständig war? Wieso fährt der da vorne eigentlich so besch...? Das eigene Verhalten wird langsam immer tierischer, aber der Kampf ums Dasein verlangt harte Maßnahmen ...

Als wir vor sechs Jahren von Bremen aufs Land ziehen wollten, sollte der geplante Wohnsitz so liegen, dass eine Fahrt mit Zug und Rad kombiniert oder sogar mit dem Rad allein möglich ist. Heraus kam ein Weg von gut 30 km.



Bisher fuhr ich mit dem Rad bis zum Bahnhof in Osterholz-Scharmbeck, nahm das Rad mit in den Zug bis zum Hauptbahnhof und weiter ging's bis nach Habenhausen. Zeit pro Strecke 55 min, Kosten pro Monat 180 Euro. Gibt es keine andere Möglichkeit? Das Auto kam aus den oben genannten und aus Umweltgründen nicht in Frage. Da gab es aber doch diese schnellen E-Räder ...

Bei der Recherche stieß ich auf das ‚Dienstrad‘, das es seit 2012 gibt und das so finanziert wird, dass ein gewisser Teil vom Bruttolohn abgeht, sodass es nach 36 Monaten meins ist. So hat die Finanzierung auch noch steuerliche Vorteile. Mit dieser Methode war

auch eine andere Preisklasse von Rädern denkbar, und als ich zum ersten Mal im Radladen auf solch einem Ding saß, dachte ich nur kurz, dass die 40 km/h die ich in null Komma nix erreichte, meinen definierten Oberschenkelmuskeln geschuldet wären.

Vorstand, Verwaltung und Betriebsrat der FEBB machten es dann tatsächlich möglich, dass diese ‚Diensträder‘ jetzt auch bei uns für alle Mitarbeiter möglich sind. Das war, was ich nicht vermutet hätte, noch ein ordentlicher bürokratischer Aufwand, aber als dieses Schuljahr losging, saß ich tatsächlich im Sattel meines neuen Rades, das bis 45 km/h unterstützt.

Seit dieser Zeit fliege ich morgens also durchs Blockland und muss in der Stadt sehen, dass ich nicht geblitzt werde. Ich komme fast nicht ins Schwitzen und bin unabhängig von der, sagen wir's vorsichtig, nicht immer so zuverlässigen Bahn. Es eröffnen sich auch außerhalb der Arbeitswege ganz andere Perspektiven: Was sind 15 km Entfernung? Bei einem Schnitt von über 30 km/h brauche ich dafür weniger als eine halbe Stunde und werde ich nur noch selten das Auto benutzen, gerade wenn's durch die Stadt geht. Auf den Besuchen zum Betriebspraktikum hat es sich auf jeden auch schon sehr bewährt.

Gibt es auch Nachteile? Ja, schon. Man darf innerhalb von Ortschaften nicht mehr auf Radwegen fahren, sondern muss mit den Autos auf der Straße fahren, was mir bei vielen Straßen in Bremen gefährlich erscheint. Man muss mit der hohen Geschwindigkeit auch umgehen lernen.

Die kurvigen Straßen im Blockland sind mit Vorsicht zu genießen.

Apropos genießen: Der Wind pfeift einem deutlich um die Ohren und



man muss bei Tempo 40 auch voll konzentriert sein, was die Fahrt nicht so entspannt wie mit 20 km/h macht. Und das schlechte Wetter im Winter ... ist eindeutig ein Problem!



Aber alles in allem möchte ich mein Fahrrad nicht missen und die schönen (Natur-) Erfahrungen, die ich täglich machen darf: Von Brachvogel über Hasen und Wiesel habe ich

schon ganz viel gesehen. Also eine win-win-win-Situation: Für meine Gesundheit, mein Portmonee und die Umwelt.

Deshalb: Auf die Räder, fertig, los!

Markus Will



Die Grundschule stellt sich vor

Wir wollen Lernen zu einem positiven Erlebnis machen. Ein Kind, das Lernerfolge erzielt, wird angeregt, weitere Erfolge zu suchen und gerne weiterlernen zu wollen. Um den vielfältigen Lernvoraussetzungen gerecht zu werden, beginnen wir in der Grundschule mit einer jahrgangsübergreifenden Schuleingangsstufe. Daran schließen sich die Klassen 3 und 4 an. Wie wir Schule gestalten, können Interessierte an unterschiedlichen Aktionstagen erfahren.

Ein erster Kontakt zur Schule kann an unseren **Informationsabenden zum Schulprogramm** hergestellt werden. Die Abende finden mehrmals im Jahr statt. Da uns wichtig ist, dass die Eltern unser Schulprogramm kennen und mittragen, ist die Teilnahme an einem der Informationsabende die Voraussetzung für die Aufnahme an unserer Schule. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Im Herbst findet stets unser **Tag der offenen Tür** an beiden Grundschulstandorten statt. Dort können Sie unser

engagiertes Pädagogen-Team und die Räumlichkeiten kennenlernen. In allen Räumen treffen Sie auf Pädagogen, die Ihnen allgemeine Fragen zur Schule zu beantworten. Spezielle Fragen beantworten Ihnen gern bei Kaffee und Gebäck die Mitglieder unserer Schulleitung.

Wenn Sie Ihr Kind an der Schule angemeldet haben, erhalten Sie automatisch im Jahr vor der Einschulung die Einladung zu den **Schulentdeckertagen**. Dort kann Ihr Kind dann das erste Mal echte Schulluft schnuppern. Während die Eltern einen praxisorientierten Vortrag zur Frage: „Was sollte ein Kind vor der Schule können?“ hören, gehen die Kleinen mit den möglichen Klassenlehrerinnen und -lehrern und einer pädagogischen Assistenz ins Schulgebäude und lernen dort nicht nur die Räumlichkeiten kennen, sondern dürfen auch schon kleine schulische Aufgaben spielerisch lösen.

Kurz vor den Sommerferien werden dann alle künftigen Schulanfänger an der FEBB zu einem **Schnuppervormittag**

in eine Klasse der Schuleingangsstufe eingeladen.

Übrigens ist auch während des laufenden Schuljahres ein Wechsel an die FEBB möglich. In einigen Klassenstufen sind noch Plätze frei. Informationen hierzu erhalten Sie in den Sekretariaten. (Kontakt-daten auf www.febb.de)

Herzliche Einladung!

Die nächsten Termine für unsere Infoabende zum Schulprogramm der Grundschule sind der

12.02.2018 und

14.05.2018

20.00 Uhr,
Steinsetzerstraße 8
28279 Bremen

Kleiderspenden für die Erstaufnahme-einrichtung

Wir suchen für unsere Gebraucht-kleiderkammer für unsere Jugendlichen (Schwerpunkt Jungs, aber auch Mädchen) folgende Bekleidungsstücke und würden gerne eine „Weihnachtszeitsammlung“ machen:

- T-Shirts lang-/kurzärmelig Gr. S-L
- Schlafanzüge Gr. S-L
- Hosen und Pullover Gr. S und M
- Socken, Schals, Mützen
- Winterjacken Gr. S und M
- Sportbekleidung Gr. S und M
- Schuhe/Turnschuhe, Größen 41-44

Wir richten bei der Security am Eingang der Einrichtung (Steinsetzerstraße 12) eine Spendenbox ein bzw. stellen Körbe auf, so dass die Spenden am Eingang abgegeben werden können.

Vielen Dank für Ihre Spenden.

Katharina Kähler
Leitung Kinder- und Jugendarbeit
Einrichtungsleitung
Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Ausländer (EAE uMA)



Vom Baum auf den Teller!

Reiche Feigenernte wird in unserer Mensa zum Genuss

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres konnten die Besucher der Mensa einen ganz besonderen Salat genießen: Feigen-Paprika-Salat mit unseren eigenen Feigen. Denn die beiden Bäume, die am Eingang zum GyO-Gebäude stehen, trugen in diesem Jahr ganz besonders viele leckere Früchte. bg



„Wenn's aus der Küche lecker duftet, steht immer jemand da, der schuftet.“

Wer am letzten Montag vor den Herbstferien morgens an der Mensa der FEBB-Vahr vorbeigekommen ist, hat sich sicherlich gewundert. Da erklangen Herbstlieder, und 23 Kinder und 3 Erwachsene wuselten durch den Raum.

Es wurden an einem Tisch Kartoffeln und Möhren geschält, Sellerie gewürfelt und Zwiebeln gehackt. An anderen Tischen wurden Äpfel geschält und herbstliche Tischdeko gebastelt, während fleißige Bäckerhände für kleine Brötchen sorgten.

Nach getaner Arbeit wurde an langen Tafeln in gemütlicher Runde gegessen. Als Ehrengast durften wir in unserer Runde unsere neue Abteilungsleiterin Frau Wenzel begrüßen.

Dieses war sicher nicht der letzte kulinarische Ausflug der SE1.

Sonja Bartz



Scientia potestas est! – Wissen ist Macht!

Fahrt nach Kalkriese

Am 19.9.2017 fuhr Herr Roman mit der Lateingruppe der 7. Klasse des Gymnasiums der FEBB nach Bramsche-Kalkriese. Mit dem Bus ging es morgens los und wir kamen nach circa einer Stunde vergnügt an. Im dortigen Museum erfuhren wir bei einer Führung, dass in der Nähe von Kalkriese wahrscheinlich die Varusschlacht im Jahre 9 nach Christus stattfand.

Zu der Schlacht kam es, weil die Germanen den Römern Widerstand leisteten. Dies gefiel dem damaligen Kaiser Augustus nicht. Er sandte Varus aus, um den Germanen Einhalt zu gebieten. Der Germane Arminius plante einen Hinterhalt und die Römer mussten wegen der Pfade in dem morastigen Gelände ihre Formation aufgeben und waren somit sehr angreifbar. Die Legionäre drohten in dem unübersichtlichen sumpfigen



Gelände entweder stecken zu bleiben, oder gar zu versinken. Zudem behindert durch die schwere Ausrüstung und ihre schlechte Ortskenntnis wurden sie immer wieder massiv angegriffen und verloren so die Schlacht. Im Museum konnten wir Fundstücke wie Münzen, das Vorderteil eines Germanenhelmes, das Skelett eines Römers und vieles

mehr betrachten. Im Museumsshop konnten wir uns Souvenirs kaufen. Danach gingen wir in den Park, in dem ein Wall der Germanen nachgebaut war. Dort spielten wir die Schlacht nach. Die Fahrt war sehr lehrreich und machte viel Spaß!

Tibor Felguth

Stühle sind Sitzmöbel?

Design – Entwurf oder Formgebung

Design ist ein Lehnwort aus dem Englischen, das wiederum aus dem lateinischen „designare“, deutsch ‚(be)zeichnen‘, abgeleitet ist und in viele Sprachen Eingang gefunden hat. Design beinhaltet eine Vielzahl von Aspekten und geht über die rein äußerliche Form- und Farbgestaltung eines Objekts hinaus. Insbesondere umfasst Design auch die Auseinandersetzung des Designers mit der Funktion eines Objekts sowie mit dessen Interaktion mit einem Benutzer. Im Design-Prozess kann somit unter anderem Einfluss auf die Funktion, Bedienbarkeit und Lebensdauer eines Objekts genommen werden, was besonders beim Design industriell gefertigter Produkte relevant ist.



Der Kunst-Leistungskurs hat sich mit dem Thema Design am Beispiel eines Stuhles beschäftigt. Heraus kamen wunderbare, ungewöhnliche und wohl als Sitzmöbel eher unbrauchbare Designerstücke, die das Foyer der Mensa verschönern.

bg

Schwimmen in der Weltrekordhalle

Die Atmosphäre ist stets eine besondere beim Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia. Im Herbstfinale waren zwei Mannschaften der FEBB dort am Start, wo schon Franziska van Almsick oder auch Ian Thorpe Weltrekorde schwammen. Die Wettkampfklasse III der Mädchen hatte sich ebenso wie die Wettkampfklasse III der Jungen qualifiziert. Während die Mädchen von der ersten Disziplin bis zum Endergebnis auf dem 15. Platz blieben (und damit immerhin nicht letzte wurden), konnten sich die Jungs mit einer besonders starken Leistung bei 50 m Rücken durch Nico und Ragnar und einer guten Mannschaftsleistung im 8 x 50 m Freistil bis auf Rang 13 vorkämpfen und so als Mann-



schaft aus dem kleinsten Bundesland die Teams aus Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt hinter sich lassen.

Neben den Wettkämpfen gab es auch noch ein schönes Rahmenprogramm, das die Berlinfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis machte. bg

Kreidefelsen statt Tafelkreide

Achtklässler der Oberschule verbringen fünf Tage auf Rügen



Es ist Montagmorgen 10 Uhr am Bremer Hauptbahnhof. 65 Schülerinnen und Schüler der achten Oberschulklassen treffen sich mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Klassenfahrt auf die Insel Rügen. Aufregung liegt in der Luft. Pünktlich um 10.17 Uhr sitzen alle im ICE – und ab geht es nonstop auf die Insel. Der ganze Waggon ist für uns reserviert, auch wenn es noch ein paar freie Plätze gibt. Aber wer möchte hier schon mitten zwischen drei Klassen mitreisen? Nach einer vernünftigen Fahrt kommen wir schließlich wohlbehalten in Prora in der Jugendherberge an. Die moderne Herberge befindet sich im

hinteren Teil des riesigen, ehemals über vier Kilometer langen Gebäudes aus der NS-Zeit, das direkt am Ostseestrand liegt. Dieses Gebäude mit seinen dicken Betonmauern – später von der NVA der DDR genutzt – zeugt von deutscher Geschichte, teilweise ist es restauriert, teilweise noch verfallen. Zur Begrüßung bekommt jeder von uns ein Armband, das er die ganze Woche tragen muss, um sich in der Kantine als Gast auszuweisen. Wird das hier etwa ein all-in-Urlaub? Wir beziehen im dritten und vierten Stock unsere Zimmer. Mit etwas gemischten Gefühlen stellen wir schnell fest, dass mit uns insgesamt 10 Klassen in diesem 400-Betten-Haus



untergebracht sind. Aber alle Bedenken verfliegen schnell, denn wir bekommen das schönste Sonnenwetter dieses Sommers. Herr Groll, unser Sportlehrer, ist in jeder freien Minute bereit, die Schwimmaufsicht zu übernehmen, sodass wir den traumhaften Sandstrand bis zum Sonnenuntergang genießen. Die Surflehrer vor Ort zeigen uns das „stand-up-paddling“ und machen eine Seekajaktour mit uns. Wir fahren zu den legendären Kreidefelsen, besuchen den Baumwipfelpfad und lernen das Ostseebad Binz mit seiner wunderschönen Architektur und einer noch besseren Eisdiele kennen. Zum krönenden Abschluss besuchen wir die Freilichtbühne der Störtebecker Festspiele in Ralswiek am letzten Abend. Alle Plätze sind ausverkauft, die Handlung ist packend und das Feuerwerk grandios. Das einzig Störende ist der Dauerregen, der uns alle bis auf die Haut durchnässt. Kurz vor Mitternacht erreichen wir unter Regencapes und Plastikkutten verhüllt mit dem Bus die Jugendherberge. Am nächsten Morgen geht unsere Inseltour zu Ende und wir fahren erlebnismüde und froh zurück nach Bremen. Gott sei Dank: Es war eine unvergesslich schöne Woche.

Anke Klemm

Auf den Spuren Martin Luthers

Was wäre unsere Schule ohne das Fundament von Bibel und christlichem Bekenntnis? In diesem Jahr rückt mit Martin Luther ein Bekenner des christlichen Glaubens in den Fokus der Öffentlichkeit, der auch für die theologische Ausrichtung der FEBB nach wie vor von großer Bedeutung ist. Darum wurde das Reformationsjubiläum in der Schule auf besondere Weise gefeiert.



Beide Grundschulstandorte beschäftigten sich eine ganze Woche lang mit Martin Luther. Die Kinder begaben sich auf die Spur der verlorenen Luthergeschichten. Dazu hatten sich die Lehrer und Lehrerinnen mächtig ins Zeug gelegt. Jeden Morgen führten sie in der jeweiligen Turnhalle eine Theaterszene mit Geschichten rund um Martin Luthers Wirken auf. Eigentlich ging es dabei um eine gaaaanz langweilige Lutherausstellung, die Graf Leopold Otto Wilfried von Wittburg auf seiner Burg zu Habenhausen bzw. Gräfin Minna zu Vahr organisiert hatte. Doch so „nichts-sagend“ waren die Ausstellungsstücke ja gar nicht: „Unglaublich“, sagte Gräfin Minna „da spricht doch tatsächlich ein Schuh mit mir!“ Ein alter ausgelatschter Stiefel mit kullernden Augen plapperte munter drauflos. „Du wolltest doch etwas über Martin Luther erfahren und über die Dinge in deiner Burg, die ihm gehört haben. Da kann ich dir aus eigener Erfahrung viel berichten. Schließlich bin ich mit Martin durch die alles entscheidende Gewitternacht gewandert. Und außerdem....“

Auch eine Laterne, ein alter Sack und eine Bibel erzählten aus ihrem Leben mit Martin Luther. So erfuhren Graf und die Gräfin, und natürlich mit ihnen alle zuhörenden Schüler und Schülerinnen, viele interessante Dinge aus Martin Luthers Leben und Werdegang. Videoclips

mit sich entwickelnden Bildern, Lieder und Spiele rundeten das morgendliche Programm zur Luther-Projektwoche ab. Die Kids hatten viel Spaß dabei und konnten es kaum erwarten, bis es am jeweils nächsten Morgen auf der Burg (= Turnhalle) weiterging. Tiefgehende Gespräche über Martin Luthers Reformati-
onsidee und der Möglichkeit, Gott ohne Angst zu begegnen und gnädig und liebend angenommen sein zu dürfen, vervollständigten das Programm in den jeweiligen Klassen. Dabei wurde auch gebastelt, gemalt, gerätselt, erzählt und immer wieder gefragt.

Diese Projektwoche bot eine tolle Gelegenheit, sich mit der Bedeutung einer persönlichen Beziehung zu Jesus inten-

siv auseinanderzusetzen und für sich in Anspruch zu nehmen.

Dass das aber nicht nur für Kinder gilt, sondern gleichermaßen für Erwachsene wurde zum Abschluss der Woche in einem Projektgottesdienst deutlich. Dazu waren auch alle Eltern der Schüler und Schülerinnen eingeladen worden. Viele Eltern nahmen dieses Angebot an und bereicherten darüber hinaus die Andacht durch ihre tatkräftige Unterstützung bei den Spiel- und Rätselaktionen.

Alles in allem eine gelungene Projektwoche der besonderen Art.

Bettina Müller





Auch für Schüler und Schülerinnen der weiterführenden Schule ab Jahrgangsstufe 8 wurde am Freitagvormittag zum Einklang des langen Reformationswochenendes ein Festgottesdienst gefeiert. Er fand in der altherwürdigen Liebfrauenkirche statt. Ein ganz besonderer und passender Rahmen sowohl für Pastor Burkhardt Ahlers als auch für alle Mitwirkenden aus der Schülerschaft, die diesen Gottesdienst mit Musik und einer Theaterszene bereicherten.

bg



*Sehr geehrte Damen und Herren,
unsere Tochter Pia war vom 08. bis 10.11.17 mit den Lehrern Herr Münster und Herr Karker auf Studienfahrt nach Wittenberg, Eisleben, Erfurt und Eisenach.*

Nachdem ich das Programm gelesen hatte, wurde ich schon ein wenig „neidisch“ auf meine Tochter, eine solch interessante Studienfahrt machen zu dürfen. Dieser Eindruck bestätigte sich, als Pia wieder zuhause war und von einer eindrucksvollen, interessanten und somit gelungenen Fahrt berichtete.

Ich möchte es daher nicht versäumen, mich ausdrücklich für das umfassende Engagement der durchführenden Lehrer Herr Münster und Herr Karker zu bedanken!

Mit freundlichem Gruß

*H. Tirrel**

*Diese E-Mail erreichte uns nach der Studienfahrt der Q1 und Q2

500 Jahre Reformation – Ist der christliche Glaube heute noch relevant?

Am 31.10.2017 haben wir in unserem Land und in unseren Kirchen 500 Jahre Reformation gefeiert. In den Ansprachen war viel vom Erreichten die Rede. Die Jahresthemen der Lutherdekade haben bereits wichtige Aspekte benannt: In den Bereichen Bildung, Freiheit, Musik, Toleranz, Politik und Kunst hat die Reformation eine nachhaltige Wirkung entfaltet. Unser Land, unsere Gesellschaft verdankt der protestantischen Tradition sehr viel. Eine nüchterne Bilanz muss allerdings auch die Tatsache in den Blick nehmen, dass in denjenigen Ländern, die seit dem 16. Jahrhundert von der evangelischen Gestalt des Christentums geprägt wurden, mehr Menschen ein völlig religionsloses Leben führen als irgendwo sonst auf der Welt. Ein optimistischer Blick auf die Zukunft fällt da schwer.

Auch die Freie Evangelische Bekenntnisschule, die ja in der reformatorischen Tradition steht, kann sich dieser nüchternen Bestandsaufnahme nicht verweigern. Ist der christliche Glaube wirklich noch relevant für den modernen Menschen? Warum sollten wir uns mit Dingen beschäftigen, die Jahrhunderte zurückliegen?
„Nichts ist so uninteressant wie die Zeitung von gestern“.

In unserer schnelllebigen Zeit ändern sich die Dinge zu rasch, als dass man sich lange mit ihnen aufhalten kann. Hinter dieser Schnelllebigkeit steht auch ein gewisses ohnmächtiges Grundgefühl: Wir erleben die Zeit wie in einem Fluss. Nichts, was an uns vorüberzieht, können wir wirklich festhalten. Als Menschen leben wir von Geburt an in einem bestimmten Punkt, der auf einer Zeitlinie unaufhaltsam voranschreitet.

Die Bibel bezeugt nun so glasklar wie kein anderes Buch die folgende Tatsache: In den stetigen Wandel des Lebens, in die Geschichte der Menschen, offenbart sich nun der unwandelbare GOTT. Er bleibt nicht fern und unerreichbar, sodass seine bloße Existenz keine Folgen für uns hätte. Diese Erkenntnis der Gottesoffenbarung haben die Reformatoren wieder neu ans Licht gebracht.

Es geht bei der Reformation im Kern nicht um mehr Verständnis zwischen den Menschen, mehr Demokratie oder soziales Engagement. Alles keine schlechten Sachen, aber nicht das geistliche Kernanliegen der Reformation. Es geht

auch nicht um eine unrealistische Überhöhung Martin Luthers zum deutschen Volkshelden.

Es geht um die Frage nach GOTT und nach unserer Beziehung zu ihm. Die Reformation stellt eine Bewegung dar, um GOTT, so wie er sich in JESUS CHRISTUS offenbart hat, in das Zentrum der Geschichte zu stellen. Und zwar als ein GOTT, der zum Heil handelt.

An einem bestimmten Tag hat er den Menschen Abraham berufen und ihm verheißen, ein Vater vieler Völker zu werden. An einem anderen bestimmten Tag hat sich GOTT dem Mose offenbart und ihn beauftragt, sein Volk Israel aus Ägypten zu führen, und an einem ganz bestimmten Tag wurde GOTT selber Mensch in seinem Sohn JESUS CHRISTUS, um an einem dafür bestimmten Tag, sein Leben

GOTT lässt sich finden. Unsere kalte Distanz zu ihm kann aufgehoben werden. Die frohe Botschaft von JESUS CHRISTUS ist der Kern der Reformation und des Glaubens. Es gibt eine Alternative zur Ungewissheit, zu den Fragen ohne Antworten, zu einem ständigen Herumtapen im Dunkeln.

Der christliche Glaube sagt: Ich kenne den Sinn meines Lebens und kann ihn in Worte fassen. Ich weiß, woher ich komme, und ich weiß, was, ja noch mehr, wer am Ende der Geschichte auf mich wartet. JESUS CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES, der meine Schuld gesühnt und der mir ein Leben in Ewigkeit gegeben hat.

Daniel Benicke, Lehrer an der FEBB und Referent des Themenabends am 13. September 2017.



Am 13. September lud die FEBB zu einem Themenabend ein. Eine Zusammenfassung des Abends lesen Sie hier im Teach & Preach.

als Sühne für die Sünden aller Menschen am Kreuz zu geben und am dritten Tag danach wieder aufzuerstehen. Und schließlich – so steht es in der Bibel – wird JESUS an einem ganz bestimmten Tag für alle sichtbar wiederkommen. Das wird dann das Ende der Geschichte sein, so wie wir sie kennen.

Am Anfang habe ich die Frage aufgeworfen: Ist der christliche Glaube heute noch relevant?

Diese Frage will ich mit einem eindeutigen JA beantworten!

Es geht bei dieser Frage um die alles entscheidenden Dinge für Zeit und Ewigkeit.

Der letzte Schultag für Hartwig Seggermann

Eine Ära ging zum 31.10.2017 an unserer Schule zu Ende. Nach 37 Jahren wurde unser Schulleiter der Grundschule Hartwig Seggermann in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Als er zum Schuljahr 1980/81 eine dritte Klasse übernahm – damals noch in Oberneuland – wollte er zunächst nur ein Jahr bleiben. Dass daraus 37 Jahre werden würden und die meisten davon in leitender Funktion, ahnte niemand.

Zum Schuljahr 1982/83 bekam er seine erste 1. Klasse am neuen Standort an der Habenhauser Brückenstraße, und als die Grundschule dann im Sommer 1988 in das Gebäude an der Steinsetzerstraße zog, wurde er mit der Abteilungsleitung der Grundschule beauftragt. Vier Jahre später wurde die Grundschule eigenständig und Hartwig Seggermann übernahm die Schulleitung, die er bis zu seinem letzten Arbeitstag inne hatte.

Mit einer fröhlichen Feier, bei der allen voran Schülerinnen und Schüler, aber selbstverständlich auch das Kollegium und Weggefährten ihm in launigen Beiträgen, Geschichten und Anekdoten ihren



Respekt zollten und ihr Bedauern über sein Ausscheiden zum Ausdruck brachten, wurde Hartwig Seggermann nun verabschiedet. Und so endete sein „letzter Schultag“ vor den ganz großen Ferien entspannt unter einem Sonnenschirm in der von ihm geliebten Campingatmosphäre, die das Kollegium liebevoll für ihn und seine Frau aufgebaut hatte. bg



Bekannte Gesichter – Neue Verantwortung



Seit dem 01.08.2017 ist Frau **BARBARA STANGENBERG** Leiterin der Grundschulen. Wir sind froh, dass mit ihr eine langjährige Kollegin diese Aufgabe übernommen hat. Seit mehr als 16 Jahren unterrichtet Frau Stangenberg an der FEBB. In Habenhausen hat sie 2001 als Vertretungslehrerin angefangen und dann 2005 die Leitung einer Klasse übernommen. Maßgeblich hat sie die Einführung der jahrgangsübergreifenden Schuleingangsstufen konzeptionell vorbereitet und engagiert ab 2007 umgesetzt. Im darauffolgenden Jahr hat Frau Stangenberg dann

die Didaktische Leitung der Grundschule übernommen und damit ihre Arbeit im Schulleitungsteam aufgenommen. 2015 übernahm sie erst kommissarisch und in 2016 dann offiziell die Abteilungsleitung des Grundschulstandortes in der Vahr. Parallel dazu absolvierte sie berufsbegleitend den Masterstudiengang „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“. Durch all diese ausgefüllten Positionen und das berufsbegleitende Studium konnte sie stetig fachliche Kompetenz erweitern und ihre Leitungskompetenz ausbauen. Dies bildet eine gute Grundlage, um die Gesamtverantwortung für die Grundschulen zu übernehmen. Wir wünschen Frau Stangenberg dafür Gottes Segen und viel Freude!

Wir freuen uns, dass Frau **HEIDI WENZEL** seit dem 01.09.2017 die Abteilungsleitung des Grundschulstandortes Vahr übernommen hat. Frau Wenzel ist seit über 10 Jahren Lehrerin an unserer Schule und hat den Aufbau der Grundschule Vahr (GSV) nahezu vom ersten Tag an begleitet. Sie hat bisher als Klassenleitung Verantwortung übernommen und

sich bei Projekten des Standortes, wie z.B. dem legendären GSV-Weihnachtsbasar, eingebracht.

Die starke Identifikation mit dem Standort sowie die Verbundenheit mit dem Kollegium bilden eine sehr gute Basis, für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen An-Schule-Beteiligten. In ihrer Funktion als Abteilungsleitung der Grundschule Vahr ist Frau Wenzel ebenfalls stellvertretende Leiterin der Grundschulen. Wir freuen uns sehr, dass ein für die Schüler und Eltern bekanntes Gesicht diese verantwortungsvolle Position übernommen hat. Wir wünschen Frau Wenzel Gottes Segen und viel Freude!



Hanna Ph. Trayser



Salam

Mein Name ist **ARNOUSH SEYEDI**. Ich komme aus Tonekabon (Shahsavar), einer Stadt im Nord-Iran, direkt am kaspischen Meer. Ende 2015 bin ich aus dem Iran geflohen und in Bremen gelandet. Aufgrund meines Glaubens an Jesus Christus kam ich in die St.-Markus-Gemeinde. Sehr schnell fand ich dort auch deutsche Freunde, die mir zum Beispiel im Männerbibelkreis viel über den christlichen Glauben, den ich bereits im Iran kennengelernt hatte, beigebracht haben. Von März bis Mai diesen Jahres gab mir die FEBB die Chance, ein Praktikum in der Betriebstechnik zu absolvieren. Dort konnte ich mich gut einbringen, da ich im Iran eine Fachschule für Elektrotechnik abgeschlossen hatte und im Bereich Elektronik und Mechanik schon bei unterschiedlichen Betrieben gearbeitet hatte.

Die Zusammenarbeit mit Jörn Stührenberg und den anderen Mitarbeitern der Betriebstechnik verlief für mich ganz hervorragend. Sehr positiv habe ich auch die christliche Atmosphäre der Schule empfunden und die Hilfe, die mich sehr motivierte. Und so wagte ich den für mich sehr großen Schritt, mich auf die offene Stelle als Betriebstechniker zu bewerben. Ich freue mich sehr, dass ich nun fest an der FEBB arbeiten kann.

آرنوش



Hallo! Ich bin **SVENJA HELD** und lebe nach meiner Schulzeit in Oldenburg und meinen Studium in Stuttgart nun in Bremen. Ich bin verheiratet und Mutter von drei Töchtern. Nach kurzer Zeit im Trägerverein der FEBB hat Gott mich direkt in die Klassen geschickt, wo ich nun seit August als Unterrichtsassistentin arbeite. Ich unterstütze den Mathematikunterricht in den 7. Klassen der Oberschule. Das Fach bereitet mir Freude (zum Verständnis mancher Schüler) und auch die Zeit mit den Jugendlichen und den Lehrern empfinde ich als Geschenk.



Mein Name ist **SINA TÜMENA** und ich bin seit diesem Schuljahr als Unterrichtsassistentin im Lernbüro Deutsch an der Oberschule. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von neun, sechs und drei Jahren. Der Umgang mit der deutschen Sprache hat mir schon zu meiner Schulzeit viel Spaß gemacht und so bin ich neugierig auf meine neue Aufgabe und die Möglichkeit dies weiterzugeben. Gott hat mir die Tür zur FEBB geöffnet und dafür bin ich sehr dankbar. Ich freue mich darauf, das Team und die Schüler kennenzulernen und zu unterstützen.



SYLVIA BLOSSAT
Gymnasium



MANUELA POHLEMANN
Gymnasium



CHRISTIAN VOGT
Oberschule

Hallo! Ich heiße **ALIDE TEUBNER** und ich unterrichte seit diesem Sommer an der FEBB Mathematik. Ich bin Gott sehr dankbar für diese Wegführung und ich freue mich auf die neuen Begegnungen und Aufgaben an dieser Schule. Neben der Unterrichtstätigkeit engagiere ich mich ehrenamtlich in zwei Altenheimen und besuche zusammen mit meinem Mann die Martini-Gemeinde in Bremen.



Ihre Schulelternsprecher der Weiterführenden Schule

Die Schulelternsprecherarbeit an unserer Schule wird von Eltern getragen, die sich zu Jesus Christus bekennen. Die gewählten Sprecher des Elternbeirats vertreten die Anliegen aller Eltern vor der Schulleitung und dem Trägerverein der FEBB in Konferenzen und Ausschüssen. Wir arbeiten als Team zusammen, um die Meinungsbildung unter den Eltern voranzubringen, Elternaktivitäten zu fördern und bei aktuellen Problemen mit zu entscheiden. Für ein vertrauensvolles Miteinander aller an Schule Beteiligten

sind uns Kommunikation und Transparenz wichtig.

Besonders bei den Elternvertretern in Gymnasium und Oberschule gab es größere Veränderungen. Darum möchten wir das Team hier noch einmal komplett vorstellen. Informationen zu allen Schulelternsprechern finden Sie auf unserer Homepage.

Über die E-Mail-Adresse elternvertretung@febb.de können Sie uns immer erreichen.



ANDREA SCHAFFRATH
Oberschule



HAUKE KASTING
Gymnasium



SVENJA KLEIN
Oberschule



DANIELA DEMSKI
Gymnasium



VERENA MAUCHERT-DAHL
IHR

Neue Lotsen treten ihren Dienst an

Die „Kunden“ unserer Schülerlotsen – unsere Grundschüler – waren wieder die engagierten Gäste bei der diesjährigen Lotsenfeier und bereicherten diese mit fröhlichen Liedern. Geehrt wurden zum einen die langjährigen Lotsen (1, 2 und 3 Jahre). Die 11 neuen Lotsen, die alle die Prüfung bestanden hatten, bekamen ihre Ausweise ausgestellt und können nun den wichtigen Dienst antreten, in diesem Jahr erstmals auch als Unterstützung der

Kinder, die mit den öffentlichen Bussen ankommen.

Besonders geehrt wurde Anna aus der 9c, die das Bundesland Bremen beim Bundeswettbewerb hervorragend vertreten hat und den 7. Platz (von 14 Teilnehmern aus ganz Deutschland) belegte.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Lotsen, die bei jedem Wetter früh morgens bereit sind und sich ehrenamtlich engagieren. bg



ANNA KÖRNER



Herzliche Einladung zur



Weihnachtsfeier für alle Ehemaligen
und ihre Familien.

Am 27.12.2017 um 15.30 Uhr
in der Cafeteria des GyO-Zentrums.
Mit Waffeln und Glühwein.

Mehr Informationen auf www.febbex.org



gemeinnütziger e.V.
Ehemaligennetzwerk der FEBB

Hallo liebe Lehrer der Febb,
hallo Frau de Haan!
Einige Monate sind vergangen und nun
hat der Ernst des Lebens begonnen.
Auch wenn ich momentan als Au Pair
in den USA bin (was auch der Wahn-
sinn ist), muss ich offen und ehrlich
zugeben, dass ich Schule vermisste. Ich
hätte echt eine super Zeit auf der Febb
und wollte dies nochmal sagen. Schul-
zeit wird die beste Zeit im Leben blei-
ben... Auch wenn ich kein Streber war
und nur mit Ach und Krach mein Abi
bestanden habe, hatte ich immer Lust
auf Schule. Hoffe ihr vermisst unseren
Jahrgang nicht zu sehr. Seit 2 Monaten
bin ich jetzt schon hier in Washington
DC. Hier passe ich auf 3 süße Kids auf.
Hoffe Ihnen geht es allen gut.
Liebe Grüße, Cora



FEBB
Hr. Karsten Klemm
Steinsetzerstraße 4
28279 Bremen
Germany

Liebe Ehemalige,

wenn wir so zurückdenken, haben wir
es unseren Lehrern/innen nicht immer
leicht gemacht. Es gibt wohl nur we-
nige Berufe, wo man so wenige posi-
tive Rückmeldungen bekommt und so
oft mit erstaunlichen Reaktionen und
Situationen konfrontiert ist, wie als
Lehrer/in. Andererseits fällt uns immer
wieder auf, wie sehr manche oder viel-
leicht auch alle Lehrer/innen im Zu-
sammenspiel uns geprägt haben.
An nicht wenig der Schulzeit erinnern
wir uns sehr gerne. Aber ausgespro-
chen worden ist das nur recht selten.
Deshalb haben wir von FebbEx nun
eine einfache Möglichkeit geschaf-
fen, wie ehemalige FEBBler Dank und
Lob weitergeben können: Im Kontakt-
formular der FebbEx-Website (<http://www.febbex.org/contact>) den Betreff
entsprechend auswählen und einfach
mit Anrede an eine bestimmte Lehr-
kraft oder gleich an alle Dank und Lob
aufschreiben. Wir werden den Inhalt
vertraulich an die gewünschten Emp-
fänger weitergeben. Die Aktion läuft
vorerst bis Ende Januar.

Lasst uns unseren Lehrern/innen für
ihre Mühen und Belastungen wenig-
stens ein bisschen zurückgeben, unsere
Anerkennung für sie zeigen und ihnen
Ermutigung zusprechen!

David Hartmann

Stimmseminar

Nervt Sie ständige Heiserkeit? Hat Ihre Stimme nicht das gewünschte Volumen
oder die erhoffte Lautstärke? In einem 90-minütigen Vortrag, gespickt mit
Übungen, kann ich Ihnen Anregungen geben, wie Sie gut mit Ihrer Stimme
umgehen können. Dieses Angebot ist für alle, die Probleme mit der Stimme
oder dem Sprechen im Alltag haben. Kollegen, Schüler, Eltern und Ehemalige
sind alle willkommen. Je nach Bedarf wird es zwei oder drei Gruppen geben.

Termin ist Samstagvormittag, 20.01.2018 im GyO-Gebäude.

Um Anmeldung bis zum 6.1.2018 an stimme@febbex.org zur Gruppeneinteilung wird gebeten. Genaue Uhrzeiten folgen danach.
Ich freue mich auf Sie bzw. euch!

Herzliche Grüße, Dorothee Struckmeier (Logopädin B.Sc.)

Was mache ich nach dem Abi?

Diese Frage hat mich in meinen letzten Schuljahren an der FEBB viel begleitet. Dabei ging es mir weniger um meine Berufswahl, als vielmehr um das erste Jahr nach der Schule. In der 10. Klasse war ich bereits zum Austausch in den USA gewesen und wollte gerne noch einmal ins Ausland. Aber wohin? Je mehr ich mich umhörte und im Internet nach Ideen suchte, desto weniger war ich mir im Klaren darüber, was ich wirklich machen will. Es gibt hunderte von Optionen. Woher sollte ich wissen was das Richtige ist und wo Gott mich gebrauchen will?



Die Antwort auf meine Frage: „Was mache ich nach dem Abi?“ war schließlich folgende: Ich gehe nach Peru zu einem Missionskrankenhaus in den Anden und unterstütze Missionarsfamilien.

noch kurz erklärt, wie ich mich auf Spanisch vorstelle und nach einer Toilette frage. Dafür war ich ihr sehr dankbar, als ich in Lima landete und mich umgeben von Peruanern wiederfand.

Linda hatte mir kurz nach unserem Treffen erzählt, dass die Missionarsfamilie, bei der sie als AuPair war, eine Lernhelferin sucht. Ich könnte die ersten 2 Monate eine Sprachschule besuchen und dann mit den FSJlern des Krankenhauses in Cuzco wohnen und bei zwei Missionarsfamilien arbeiten.

Diesen Vorschlag fand ich großartig. Ich bin also für acht Monate nach Peru gezogen, habe Spanisch gelernt, durfte den Alltag von Missionaren kennen lernen, habe ihnen mit meinen Gaben und Fähigkeiten gedient, neue Freunde kennen gelernt und sogar einen Einblick in das Krankenhaus bekommen, das mich schon so lange faszinierte. Ich hätte mein Jahr nach dem Abi nicht besser investieren können und bin Gott dankbar für diese offene Tür, durch die er mit mir gegangen ist.

Silja Haasis

Im Februar 2016 habe ich Linda, eine nun sehr gute Freundin von mir, kennen gelernt. Sie war 2011 beim Diospi Suyana in Peru und hat dort ein halbes Jahr bei einer Missionarsfamilie gelebt, auf die Kinder aufgepasst und im Haushalt geholfen. Sie erzählte mir begeistert von ihrer Zeit dort und zeigte mir viele Bilder. Nachdem ich mich bei eben diesem Krankenhaus schon ein halbes Jahr zuvor um einen Platz als FSJler beworben hatte und abgelehnt worden war, weil ich kein Spanisch konnte, hörte ich mir ihren Bericht mit gemischten Gefühlen an. Ich freute mich total mit ihr, sah aber keine Möglichkeit für mich ebenfalls nach Peru zu reisen, ohne ein Wort Spanisch zu sprechen.

Gott hatte offensichtlich andere Pläne mit mir, denn am 4. August 2016 saß ich in einem Flugzeug Richtung Südamerika. Meine Schwester hatte mir am Vorabend



Visuboard – digitaler Wandel in der FEBB

Industrie 4.0, Digitalisierung, digitaler Wandel – Begriffe, die in aller Munde sind und einen Megatrend beschreiben, der große Veränderungen in unserer Gesellschaft, der Arbeitswelt und in unserem persönlichen Bereich mit sich bringt. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden in ihrer Entwicklung stark von digitalen Medien und virtuellen Welten geprägt mit der Folge, dass sich Lernprozesse verändern. Darauf muss die Schule reagieren und sich an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Auch in der FEBB geschieht dies und wird nach außen insbesondere daran deutlich, dass wir in der weiterführenden Schule seit einigen Jahren immer mehr herkömmliche „analoge“ Tafeln durch sogenannte „Visuboard“ (digitale Tafeln) ersetzen. Inzwischen sind bereits 7 dieser Visuboard in der GyO und der Sek I im Einsatz.

Diese Tafeln kann man natürlich wie herkömmliche Tafeln beschreiben (allerdings nicht mit Kreide, sondern mit Whiteboardmarkern), sie bieten uns aber als interaktive Whiteboards vielfältige Möglichkeiten, den Unterricht interessant und ansprechend zu gestalten. Wesentliche Bestandteile der Tafeln

(Whiteboards) sind ein Computer und ein fest installierter Beamer, sodass Dokumente verschiedener Art ebenso wie Bilder oder Videosequenzen an die Tafel projiziert werden können. Mit Hilfe der mitgelieferten Software können vorbereitete Dokumente aber nicht nur projiziert, sondern im Unterricht auch gemeinsam bearbeitet (z. B. durch Markierungen, Ergänzungen, Ausfüllen von Lückentexten, Bearbeitung von Arbeitsblättern) oder direkt mit der Klasse neu entwickelt werden (z. B. bei einem Brainstorming oder Mindmap). Die so entstehenden neuen Dokumente werden gespeichert und lassen sich später oder in der nächsten Unterrichtsstunde weiterbearbeiten oder den Schülern als Handout zur Verfügung stellen. Auch Schulbuchinhalte lassen sich zum Teil auf die



Foto: VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken, Tauberschoftsh.

digitale Tafel übertragen, denn viele Schulbuchverlage haben inzwischen Online-Angebote zu ihren Schulbüchern. Die so entstehenden „dynamischen Tafelbilder“ mit multimedialen Elementen machen den Unterricht abwechslungsreicher und ermöglichen eine größere Methodenvielfalt. Das kommt bei den Schülerinnen und Schülern gut an. Wir Lehrerinnen und Lehrer sind herausgefordert, uns mit den neuen Möglichkeiten, die diese Tafeln bieten, auseinanderzusetzen und unseren Unterricht laufend anzupassen.

Ute Külken



Fahrplanänderung bei Linie 41E/22E

Die BSAG setzt eine kleine Fahrplanänderung beim E-Wagen der Linie 41E/22E zum Dezember um: Da diese Fahrt morgens leider recht regelmäßig in der Bennignsenstraße von parkenden Autos behindert wird, muss der Fahrweg dieser Fahrt abgeändert werden. Ab dem 10.12.2017 verkehrt diese Fahrt ab der Haltestelle Föhrenstraße ohne Halt weiter bis zur Haltestelle Karl-Carstens-Brücke. Die Haltestellen Steubenstraße bis Georg-Bitter-Straße werden von dieser Fahrt dann nicht mehr bedient. Mit Ausnahme der Haltestelle Steubenstraße werden jedoch weiterhin alle Haltestellen mit E-Wagen in Richtung der Bekenntnisschule bedient.

Da dieser neue Fahrweg kürzer ist, verkehrt die Linie 41E zukünftig sieben Minuten später ab Weserpark-Süd in Richtung der Bekenntnisschule. Die Ankunft an der Habenhauser Brückenstraße bleibt unverändert.



Neues zum Minispielfeld Habenhausen

Was lange währt, wird endlich gut! Dank vieler fleißiger Hände und treuer Unterstützung können wir das geplante Minispielfeld für die Grundschule in Habenhausen voraussichtlich im Sommer 2018 errichten.

Das Erfolgsrezept setzt sich aus vielen Zutaten zusammen:



• kreative Aktionen der Eltern, wie eine amerikanische Versteigerung, ein buntes Grundschulfest oder die Spende eines Geburtstagskindes;



• treue Freunde und Unterstützer der FEBB, die immer wieder fleißig Spenden zusammengetragen haben;



• das Engagement des Fördervereins proFEBB und der Schule, die eine Vielzahl an Stiftungsanträgen und Anfragen an Unternehmen gestellt und dadurch erfolgreich Unterstützung für das Minispielfeld eingeworben haben.

Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle die Unterstützung der Fritz-Hollweg-Stiftung, der Bürgerstiftung Bremen und der eudim-Stiftung, die unser Projekt finanziell unterstützen. Des Weiteren wird der Sicherheitsspezialist BURG-WÄCHTER im Rahmen eines Sponsoring-Vertrags den Bau des Minispielfelds über Bandenwerbung fördern. Wir bedanken uns von Herzen bei allen Stiftungen, Unternehmen und privaten Spendern für Ihre großzügige Unterstützung!

Wie geht es nun weiter? Sobald der Bau des Kindergartens beendet ist, kann das Minispielfeld errichtet werden. Dies wird voraussichtlich im Sommer 2018 geschehen. Somit müssen die Grundschülerinnen und -schüler ab dem kommenden Schuljahr in den Hofpausen nicht mehr auf dem harten Pflasterboden kicken, sondern können sich auf einem tollen Outdoor-Spielfeld austoben. Auch für den Grundschulsportunterricht und für den offenen Ganztags steht mit der

Sportanlage dann ein zusätzliches attraktives Angebot zur Verfügung. Für die Jugendlichen aus der benachbarten Erstaufnahmeeinrichtungsstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ist der Bau des Minispielfelds ebenfalls eine große Freude. Bisher haben die jungen Menschen dieser Einrichtung kaum Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Diese Situation soll mit dem Erstellen der Sportanlage der Vergangenheit angehören, denn dann können sie sich außerhalb der Schulzeiten darauf austoben. Ehrenamtliche Mitarbeiter der Paulusgemeinde werden, wie bisher in unserer Turnhalle, weiterhin gemeinsam mit den Jugendlichen wöchentliche Fußballprojekte durchführen. Dies kann dann endlich auch im Freien stattfinden. Somit ist die Errichtung des ganzjährig bespielbaren Minispielfelds insgesamt eine große Bereicherung für unseren Grundschulstandort, aber auch für unsere Nachbarn der Erstaufnahmeeinrichtungsstelle, worüber wir uns sehr freuen.

Cornelia Pache

Die Bagger rollen an!

Nach intensiven Planungen und ebenso intensiver Behördenkorrespondenz ist es beschlossen:

In der Ziegelbrennerstraße entsteht ein neuer Kindergarten:

KINDERGRUPPEN REGENBOGEN

Christliche Eltern-Initiative e.V.

in Kooperation mit der FEBB 60 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren werden ab dem Sommer 2018 die neue Einrichtung direkt neben der Grundschule und der Oberstufe besuchen können. Es ist die zweite Einrichtung der Christlichen Eltern-Initiative, die das neue Konzept „Bildungshaus“ gemeinsam mit der FEBB umsetzt.

Dabei geht es um eine gelingende Kooperation zwischen dem Kindergarten als „abgebende“ und der Grundschule als „aufnehmende“ Institution, welche das Kind und damit auch seine Familie unterstützt. Es wird erheblich dazu beitragen, dass Kinder in der Grundschule vom ersten Tag an mit besten Voraussetzungen lernen und sich entwickeln können. Insbesondere werden hilfreiche und unterstützende Strukturen und Formen für den Übergang geschaffen.



Die am FEBB Grundschulstandort Vahr in der Otto-Braun-Straße bereits gewonnenen Erfahrungen bestätigen uns auf diesem Weg. Der Kindergarten dort ist bereits seit zwei Jahren in Betrieb.

Wir freuen uns sehr auf die neue Einrichtung und damit auf die neue Herausforderung.

Jutta Reiners-Schepke



Interesse?

ANGELIKA MAY, Telefon 371346
kg@cei-bremen.de
JUTTA REINERS-SCHEPKE,
Telefon 371022
reiners@cei-bremen.de



Petra Fredrich (rechts) – die zukünftige Leiterin des Standortes der Kindergruppen Regenbogen in der Ziegelbrenner-Straße und Jutta Reiners-Schepke, Geschäftsführerin der Christlichen Eltern-Initiative e.V.

Das sitzt!

Vor einem Jahr haben wir über den tollen Weihnachtsbasar in der Grundschule Vahr berichtet. Eine Woche lang wurde dort ganz eifrig gebacken, gekocht, gebastelt, geprobt und dekoriert. Denn am Ende der Projektwoche stand am Freitagnachmittag vor dem ersten Advent der Weihnachtsbasar an. Da konnten dann die Gäste all die schönen Leckereien und Bastelarbeiten nicht nur bewundern, sondern auch erwerben. Und kaum zu glauben – manche Stände waren schon nach kürzester Zeit leer gekauft. Die Gewinne des Basars, des Grundschulfestes, von zwei vorhergehenden Flohmärkten wurden zusammen mit einer Unterstützung von proFEBB zu Beginn des neuen Schuljahres in wunderschöne neue Stühle für die Mensa investiert.



Auch unsere fleißigen Schulsanitäter wurden von proFEBB bedacht. Sie erhielten T-Shirts, die sie bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz für die Schule tragen können. So werden sie auch von der Pausenaufsicht gut erkannt. Und natürlich auch bei den Einsätzen bei Sportfesten und ähnlichem.



Eine schon länger geplante Aktion, konnte nun ebenfalls mit Unterstützung von proFEBB realisiert werden. Wie Sie sicher wissen, gibt es immer wieder herausragende Sportlerinnen und Sportler an der FEBB, die sich beim Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia oder auch anderen Wettbewerben beteiligen. Damit die Schülerinnen und Schüler dort auch in einem einheit-

lichen FEBB-Look auftreten, haben wir hochwertige FEBB-Sportshirts gestaltet und in ausreichender Zahl in unterschiedlichen Größen erworben. Die Funktionsshirts sind atmungsaktiv und schnell trocknend. Sie können nun von den Sportlehrerinnen und -lehrern für alle Wettbewerbe ausgeliehen werden.

DU MÖCHTEST EIN EIGENES FEBB-SPORTSHIRT?

Die Shirts können auch bei proFEBB zum Preis von 25,- Euro gekauft werden. Einfach E-Mail an profebb@febb.de mit Wunschgröße (Damen XS, S, M, L, XL, Herren XS, S, M, L, XL, XXL, Kinder S, M, L, XL). Wir sammeln die Bestellungen und sobald eine ausreichende Anzahl zusammengekommen ist, werden wir bestellen. Wir bitten um Verständnis, dass wir bei zu geringen Bestellungen keine Shirts produzieren lassen können.



20 % Rabatt auf Sportshirts für alle proFEBB-Spender

Spenden Sie an proFEBB, mindestens den Jahresbeitrag von 12,- Euro und Sie erhalten 20 % Rabatt auf ein Sportshirt.

proFEBB
Förderverein

Jeder Euro zählt, denn:
Viele Tropfen ergeben erst das Meer!

proFEBB Spendenkonto:
Evangelische Bank,
IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21.

Das Wandern ist des Schülers Lust

10. FEBB-Sponsorenlauf für Partnerschule in Peru

Fragt man Kinder und Jugendliche, ob sie gerne laufen, stößt man vermutlich nicht auf allergrößtes Interesse. Fragt man allerdings die 1500 Schülerinnen und Schüler der FEBB, ob sie für die Schule Antioquia in Peru gerne laufen, erntet man Begeisterung.

Zu unserem traditionellen Sponsorenlauf trafen sich auch dieses Jahr wieder alle Schülerinnen und Schüler, Lehrer, viele Eltern und auch einige Ehemaligen am Werdersee. Das Engagement aller Beteiligten musste dabei noch besonders hoch bewertet werden, da sich einzig das Wetter nicht so sehr ins Zeug legte. Fast von Beginn an regnete es mal mehr, mal weniger.

Aber die Kinder ließen sich nicht abhalten, Runde um Runde am Werdersee zu laufen, zu radeln, Inliner und Longboard zu fahren und sogar zu rudern für den guten Zweck. Die Streckenposten aus engagierten Eltern und Lehrern lieferten zum Wasser von außen noch die

Abkühlung von innen und kiloweise geschnittene Äpfel. Und zum Glück konnte man sich zwischendurch am Bratwürstchenstand stärken.

Selbstverständlich hatte die Schule für eine perfekte Organisation wieder die schuleigenen Verkehrshelfer und Schulsanitäter aufgeboden. Erfreulicherweise gab es für die Schulsanitäter aber fast nichts zu tun.

Auch bei diesem Sponsorenlauf wurden spontan vor Ort noch zusätzlich Spenden eingeworben. Eher gemütlich beim „Shoppen“ am Verkaufsstand mit kleinen Artikeln wie Schlüsselanhänger, Fingerpuppen und Armbändern, die direkt in Peru für den Sponsorenlauf hergestellt worden waren. Oder an der mobilen Improbühne, die zu Spontansketchen oder Tanzvorführungen aufrief. Wer hier als Schüler Mut bewies, erwirtschaftete Geld für Peru.

Zusammengekommen sind fast 43.000 Euro!! Die ehrenamtlichen Organisatoren vom Verein „montana de la esperanza e.V.“, die das Verbindungsglied zur Schule in Peru sind, zeigten sich überglücklich, dass diese unglaubliche Summe durch die bewegungsfreudigen Schüler der FEBB in diesem Jahr erreicht wurde. bg



Einkaufen und Gutes tun mit smile.amazon oder Schulengel

Smile.amazon ist eine einfache Möglichkeit für Sie, die FEBB bei jedem Einkauf zu unterstützen, ohne dass dafür Kosten anfallen. smile.amazon.de ist dasselbe Amazon, das Sie kennen mit dem zusätzlichen Vorteil, dass Amazon 0,5% der Einkaufssumme an die FEBB weitergibt. Um bei smile.amazon einzukaufen, öffnen Sie einfach smile.amazon.de im Web-Browser Ihres Computers oder Ihres mobilen Geräts. Oder Sie gehen auf die Homepage der FEBB/über uns/Spenden. Dort kommen Sie auf einen Registrierungsbutton. Bei Ihrem ersten Besuch bei smile.amazon.de müssen Sie eine

Organisation auswählen. (Und es wäre natürlich toll, wenn Sie dann die FEBB auswählen!). Sie können dasselbe Konto auf Amazon.de und smile.amazon.de verwenden. Ihr Warenkorb, Wunschzettel, Hochzeits- oder Baby-Geschenkeliste und andere Kontoeinstellungen sind ebenfalls dieselben.

Auch das Schulengel-Logo finden Sie auf der Spendenseite. Auch hier können Sie sich registrieren und die FEBB mit Ihren Einkäufen bei ganz unterschiedlichen Onlineshops unterstützen, ohne dass für Sie Kosten entstehen.

Wir danken für Ihre Unterstützung.

Special Olympics mit Unterstützung der E-Phase

Das Olympische Feuer brannte, und die Athleten gaben ihr Bestes: Bereits zum 4. Mal richtete der Landessportbund die Bremer Landesspiele für Sportler mit geistiger Behinderung aus. Zur Betreuung der über 300 Athleten wurden sehr viele Helfer benötigt. Und wie schon im vergangenen Jahr war der komplette Jahrgang unserer E-Phase mit dabei. Bereits bei der stimmungsvollen Eröffnungsfeier am Mittwochabend konnten die Jugendlichen – zum Teil erstmals – Erfahrungen mit geistig behinderten Menschen machen. Und während der Wettbewerbe, die die acht Sportarten Fußball, Leichtathletik, Judo, Boccia, Radsport, Tischtennis, Handball und Schwimmen umfassten, waren sie eifrig und gerne im Einsatz. Bewundernswert fanden die Schüler das Engagement und den Ehrgeiz der Teilnehmer sowie auch die große Freude der Athleten an dieser besonderen Veranstaltung. Das waren definitiv Schultage, an denen nicht für die Schule, sondern fürs Leben gelernt wurde. bg



Copyright: Frank Thomas Koch



Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen, Habenhausen Brückenstr. 2, 28279 Bremen
Entgelt bezahlt beim Postamt 33, 28357 Bremen
Falls Empfänger verzogen, bitte nachsenden!
Anschriftenberechtigungskarte mit neuer Anschrift!
Falls unzustellbar: zurück.
Bekennnisschule Bremen
febb
Freie Evangelische